

Des Kreisels rostige Stahlsäulen

In einer reibungslosen Aktion wurden gestern Abend zwei tonnenschwere Gestaltungselemente aus Stahl mit einem Lastwagenkran in den Kreisel an der Weiacherstrasse in Pfungen eingesetzt. Schaulustige verfolgten das Geschehen.

PFUNGEN – Der grosse Transporter, der Lastwagenkran und die Feuerwehr Pfungen-Dättlikon sind schon von Weitem zu sehen: Was hier gebaut wird, müssen sich die Verkehrsteilnehmer, die gestern Abend den Kreisel an der Weiacherstrasse in Pfungen zwischen 20 und 21 Uhr passieren, aber nicht lange überlegen: Die vier Meter hohen tonnenschweren Stelen, die mit einem Transporter angeliefert werden, sollen in den Pfungemer Kreisel eingesetzt werden und ihm ein Gesicht ver-

leihen. Sie sind das Siegerprojekt eines Wettbewerbs, den Coiffeurmeister Hansruedi Schmidhauser gewonnen hat. Die Feuerwehr sorgt für die Verkehrsregelung.

Prominentes Publikum

Schon angerostet, wie es Designer Schmidhauser gewünscht hat, werden die Protagonisten des Abends von der Andelfinger Firma Blaser Metallbau AG antransportiert. Sie sollen nun von drei Leuten innerhalb einer Stun-

de montiert werden. «Wir sind um 16 Uhr in Andelfingen losgefahren», berichtet Firmeninhaber Philipp Blaser, in dessen Firma der stählerne Kreiselschmuck hergestellt wurde. Das Spektakel – wie der Kran die Säulen vom Transporter hievt, von oben ins Kreisellinnere stellt, wo sie schliesslich auf Betonsockel montiert werden – lassen sich Projektsieger Hansruedi Schmidhauser, Tiefbauvorstand Oskar Bollinger und Bausekretär Reto Amstutz nicht entgehen. In warme Mäntel und Jacken eingehüllt, verfolgen sie die Phasen des Prozesses interessiert mit.

«Der Regen beeinträchtigt uns wenig», versichert Philipp Blaser. «Um uns von der Montage abzuhalten, müsste schon ein regelrechter Schneesturm

kommen und über die Weiacherstrasse hinwegfegen.» Das ist glücklicherweise nicht der Fall. Die Monteure befestigen den tonnenschweren, ein- und halb Meter breiten, mit Bodenplatten versehenen Pfeiler mit je vier Riesen-schrauben auf den dafür vorgesehenen Betonsockeln. Nach rund einer Stunde sind sie fertig.

Aufrecht stehen die Körper nun im Zentrum des Kreisels, dessen Gestaltung etwa 30000 Franken kostet. Buchstaben aus Chromstahl, in der Nacht blau beleuchtet, tragen den Schriftzug «Pfungen» stolz in beide Richtungen der Weiacherstrasse. Das Dorf hat neben der nahegelegenen Fussgängerbrücke jetzt ein weiteres modernes Wahrzeichen erhalten. *(DAGMAR APPELT)*



Tonnenschwere und rostige Gestaltungselemente des Kreisels: Die zweite Säule wird soeben mit dem Lastwagenkran in den Betonsockel eingepasst. Bild: Peter Würmli

IN LETZTER MINUTE

Zwei Traktanden, dann Hilari

FLURLINGEN – Jetzt hat auch Flurlingen als letzte der 171 Gemeinden im Kanton die Budgets für das bereits begonnene Jahr bewilligt: Die Gemeindeversammlung von gestern Abend, besucht von 184 Stimmberechtigten, hat die Voranschläge sowohl der Politischen Gemeinde als auch der Primarschule einstimmig gutgeheissen. Über andere Traktanden war an der Versammlung nicht zu befinden – hingegen galt es den Auftakt zu den diesjährigen Hilari-Festivitäten zu zelebrieren. *(um)*

FDP-Nomination für Gemeinderat

AADORF – Die Ortssektion der FDP hat die 41-jährige Cornelia Hasler-Roost (Aadorf) als Kandidatin für die am 7. März 2010 stattfindende Ersatzwahl in den Gemeinderat nominiert. Die verheiratete Mutter von zwei Kindern besuchte seinerzeit die Schulen in Aadorf, absolvierte in der Firma Grieser eine kaufmännische Lehre, sammelte im Ausland und im Welschland Erfahrungen, arbeitete im Marketing und in der Personalberatung und liess sich dann zur Verkaufskordinatorin ausbilden. Nachdem sich Cornelia Hasler mit Familie wieder in Aadorf niedergelassen hat, arbeitet sie in der einheimischen Firma O. Roost AG, einem Handelsunternehmen für Papeterie- und Geschenkartikel.

Im Gemeinderat soll Cornelia Hasler den parteilosen Stefan Bannwart aus Häuslenen ersetzen, der aus beruflichen Gründen Ende März zurücktreten wird. Bannwart betreut in der Gemeindeexekutive die Ressorts Kultur, Freizeit und Sport. Ein Sitzanspruch der einzelnen Dörfer für die siebenköpfige Exekutive besteht nicht mehr. In der am 12. Januar abgelaufenen Nominationsfrist sind laut Gemeinbeschreiberin Susanne Ballauf neben jenem für die FDP-Kandidatin keine weiteren Vorschläge eingegangen. Für den Urnengang vom 7. März werden aber leere Wahlzettel verwendet. *(el)*

Architekten können Neubau planen

Für die Erweiterung des Kindergartens Schulstrasse wird ein Architekturwettbewerb durchgeführt. Die Aadorfer haben dafür einen Kredit von 140000 Franken bewilligt.

AADORF – «Seit längerer Zeit leiden die Kindergärten in Aadorf unter prekären räumlichen Verhältnissen», stellte Cornelia Brändli, Liegenschaftenvorsteherin der Schulpflege, am Montag an der von 195 Stimmberechtigten besuchten Gemeindeversammlung fest. «Zudem fehlen auch angemessene Aussenspielfläche.» An der Schulstrasse steht für einen Erweiterungsbau ein Grundstück von 1310 Quadratmeter zur Verfügung. Für fünf

Kindergarteneinheiten wird das Investitionsvolumen auf 3,5 Millionen Franken geschätzt. Als Option kann auf der Nachbarparzelle ein Spielplatz erstellt werden. Eine mögliche Tiefgarage mit Zufahrt von der Stationsstrasse würde nicht von der Schule finanziert, sondern müsste unter Federführung der Politischen Gemeinde entstehen. Der Bezug des Erweiterungsbaus ist für August 2012 vorgesehen.

Keine Steuererhöhung nötig

Das Projekt sieht vor, dass nach Bezug des Neubaus im heutigen Kindergarten an der Käserstrasse die familienergänzende Kinderbetreuung mit Krippe, Hort und Mittagstisch einzeln kann. Zu den Finanzen sagte Cornelia Brändli: «Der Investitionsplan zeigt, dass trotz des Bauprojektes bis

2014 aus heutiger Sicht keine Steuerfusserhöhung notwendig sein wird.»

In der Diskussion versicherte Schulpräsident Peter Zweidler, dass das Raumproblem nur den Ort Aadorf betreffe. Die Zukunft der Primarschulen Häuslenen und Wittenwil mit sinkenden Schülerzahlen sei davon nicht berührt. «Dieses Thema gehen wir zusammen mit der Bevölkerung mit dem Projekt Anker an.»

Mit grossem Mehr stimmte die Versammlung dem 140000-Franken-Kredit für den Architekturwettbewerb zu. Über den Baukredit soll im November an der Urne entschieden werden.

Zudem genehmigten die Stimmberechtigten einen Kredit von 245000 Franken für Informations- und Kommunikationstechnologie an der Sekundarschule. *(rfr)*

Neues Büro für das Betriebsamt

WILA – Das heutige Büro des Betriebsamtes in Wila stösst schon jetzt an Kapazitätsgrenzen, wie der Gemeinderat mitteilt. Mit der zusätzlichen Gemeinde Wildberg, die sich im neuen Betreibungsamt «Mittleres Tössstal» zu den bisherigen Gemeinden Wila, Bauma und Sternenberg gesellt, genügen die Räumlichkeiten definitiv nicht mehr. Nach diversen Vorabklärungen und Standortüberlegungen hat sich der Wilemer Gemeinderat nun entschieden, künftig die ehemalige Polizistenwohnung im Gemeindehaus als Betriebsamt zu nutzen. Mit den nötigen Umbauarbeiten wurde die Furrer AG aus Wila beauftragt. *(red)*

Drei Schulpfleger wollen bleiben

HETTLINGEN – Von den bisherigen fünf Mitgliedern der Primarschulpflege Hettlingen stellen sich mit Präsident Richard Angermeier nun doch auch die beiden Bisherigen, Nicole Meli und Daniel Nadler, für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Dies gab die Schulbehörde im Zusammenhang mit einem Informationsabend über das Schulpflegeamt, der Anfang dieser Woche an der Primarschule in Hettlingen durchgeführt wurde, bekannt.

Im vergangenen Herbst hatte die Schulpflege mitgeteilt, dass sicher drei, eventuell vier Mitglieder der fünfköpfigen Behörde sich nicht mehr zur Verfügung stellen würden. Die Schulpflegerinnen Barbara Süess und Jeannette Steiner begründeten ihren Entschluss

mit dem Führungsstil des Präsidenten («Landbote» vom 25. September). Nicole Meli strebte laut Communiqué eine berufliche Veränderung an. Daniel Nadler, wie Nicole Meli seit 2008 im Amt, war damals unentschlossen. Seine Wiederkandidatur knüpfte er an die Bedingung, dass mit ihm zwei weitere bisherige Schulpfleger kandidieren würden.

Sie habe sich inzwischen gegen das Jobangebot, das damals im Raum stand, entschieden, begründet Meli ihr Umschwenken. «Mit hundertprozentiger Überzeugung» wolle sie sich nun der Wiederwahl stellen. Nadler hat sich ebenfalls zum Weitermachen entschlossen. Das sei sinnvoll und bereite trotz zeitweilig hoher Belastung Spass. *(dt)*

Im Laden geht das Licht aus

Das Eltop-Elektrofachgeschäft der EKZ in Henggart schliesst demnächst für immer seine Türen. Zurzeit läuft noch ein Räumungsverkauf.

HENGGART – «Die Leute kaufen immer mehr in grösseren Ballungszentren ein – was uns zwingt, einige Eltop-Fachgeschäfte mit kleinerer Kundenfrequenz zu schliessen», lassen die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) verlauten. Zu den jüngsten Opfern zählt – neben den Eltop-Läden von Rorbas und Richterswil – auch jener in Henggart, den seit zwei Jahren Irene Mettler führt.

Zuvor stand dem Fachgeschäft 27 Jahre lang Hanni Wipf vor. Die gebürtige Dachsemerin ist die Ehefrau des Henggartener Gemeindepräsidenten Walter Wipf, der seinerseits bis zu seiner Pensionierung den EKZ-Geschäftsbereich Elektroinstallationen geleitet hat. Dieser wird heute von Stefan Möckli, einem ehemaligen Lehrling von Walter Wipf, geführt und

ist von der Ladenschliessung nicht betroffen. Walter und Hanni Wipf waren schon vor ihrer Übersiedlung nach Henggart vor 31 Jahren für die EKZ tätig: rund zehn Jahre in Rorbas.

Was mit dem Ladenlokal geschehen wird, ist zurzeit noch offen. Noch bis am 6. Februar läuft ein Räumungsverkauf mit Rabatten bis zu 70 Prozent. Im Gegenzug zu den Schliessungen eröffnen die EKZ neue Standorte in Winterthur, Wetzikon und Uster. «Auch wenn der Weg ein bisschen weiter ist», hoffen die EKZ, die Henggarters Kundschaft in Zukunft in Seuzach oder Winterthur bedienen zu können.

Hanni Wipf, die ihre Lehre als Verkäuferin in einer Metzgerei absolviert hatte, führte das Fachgeschäft an der Flaachthalstrasse 5 die 27 Jahre lang mit Leib und Seele. Sie und zwei Teilzeitangestellte verkauften alles, was mit Strom betrieben wird: Kühlschränke, Kochherde und Staubsauger, Kaffeemaschinen, Toaster und Mixer, Rasierer, Eierkocher und Lampen. «Ich schätze stets den Kontakt zur Kundschaft», sagt sie. «Dass der Laden jetzt schliesst, ist nun mal ein Zeichen unserer heutigen Zeit.» *(ü)*

IN KÜRZE

Kosten unterschritten

WEISSLINGEN – Die Arbeiten zur Erweiterung des Leitsystems in der Abwasserreinigungsanlage (ARA) in Weisslingen sind abgeschlossen. Die Bauabrechnung liegt vor. Der von der Gemeindeversammlung bewilligte Kredit von 430000 Franken konnte gemäss Gemeinderat um 22000 Franken unterschritten werden.

Kredit überschritten

ILLNAU-EFFRETIKON – Zuhanden der Subventionsbehörde genehmigt der Stadtrat von Illnau-Effretikon die Bauabrechnung über die Schlammwässerungsanlage in der Abwasserreinigungsanlage Mannenberg. Kosten von 1,13 Millionen Franken stehen einem bewilligten Kredit von 1,10 Millionen Franken gegenüber. *(red)*